

KAUSA Servicestelle Rheinland-Pfalz | Standort Rheinhesen
Dagobertstraße 2 | 55116 Mainz

Stand: 17.06.2021

KAUSA Praxistag: die Fitmacher
am 19. Mai 2021: Online-Info zu Berufe in Gesundheit, Medizin und Pflege kennenlernen
Ein Angebot für Ihre Klassen in der Berufsorientierung

Für die meisten Schüler:innen ist der Berufseinstieg aktuell mit Hindernissen verbunden. Denn wer in diesem Sommer die Schule verlässt, tut sich schwer, einen Ausbildungsplatz zu finden. Viele sind betroffen: angefangen von den Jugendlichen mit Flucht- und Migrationshintergrund, über die Schüler:innen der Berufsvorbereitungsklassen, bis hin zu Teilnehmenden in den Sprach- und Integrationskursen. Sie alle eint, dass Berufsinformationsmessen und Beratungstage durch die Corona-Bestimmungen abgesagt wurden. Auch konnten die meisten Schnuppertage und Betriebspraktika nicht stattfinden und der für Bewerbungen essentielle persönliche Kontakt mit Ausbilder:innen oder Personalentscheider:innen liegt auf Eis. Wie also sollen Jugendliche und vielleicht auch ihre Eltern eine wegweisende Entscheidung für den Berufsweg treffen?

„Da können wir doch mit unseren Kooperationspartnern ein Angebot machen und vielleicht helfen, um noch freie Ausbildungsplätze zu besetzen“ dachten sich die Mitarbeiter:innen der KAUSA Servicestelle Rheinland-Pfalz. Und flugs entstand die Idee, landesweit einen Online-Info-Tag auf die Beine zu stellen. Konkret, mit vielen Alltagsbeispielen und im Dialog mit Berufpraktiker:innen. Am 19. Mai 2021 ab 09:45 Uhr war es soweit.

Was macht KAUSA ?

Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration

- Information
- Beratung
- Begleitung

...zu den Themen:

- Berufsorientierung
- Bewerbung
- Praktikum
- Einstiegsqualifizierung
- Duale Ausbildung

Koblenz
Mainz
Trier
Kaiserslautern

KAUSA Servicestelle Rheinland-Pfalz
Ausbildung – jetzt!

Gefördert von:

Logo of the Ministry of Education and Science of Rheinland-Pfalz
Logo of the State of Rheinland-Pfalz
Logo of the State of Saarland
Logo of the State of Baden-Württemberg
Logo of the State of North Rhine-Westphalia
Logo of the State of Hesse
Logo of the State of Lower Saxony
Logo of the State of Bavaria
Logo of the State of Baden-Württemberg
Logo of the State of North Rhine-Westphalia
Logo of the State of Hesse
Logo of the State of Lower Saxony
Logo of the State of Bavaria

Gefördert durch die Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Mehr als 40 Jugendliche, dazu ihre Lehrkräfte und Integrationsbegleiter:innen loggten sich zum „KAUSA Praxistag: die Fitmacher“ ein und lernten eine Handvoll ganz unterschiedlicher Ausbildungsberufe im Bereich Gesundheit, Medizin und Pflege kennen.

Die KAUSA Servicestelle hatte Expert:innen eingeladen: eine Pflegedienstleiterin eines ambulanten Pflegedienstes und eine Auszubildende, einen Heilerziehungspfleger, eine Zahnmedizinische Fachangestellte und eine Zahnärztin. Sie gaben online lebhaft Einblicke in ihre tägliche Arbeit mit den Patient:innen und Bewohner:innen: Wie ist zum Beispiel in einer Arztpraxis oder Wohneinrichtung der Tagesablauf strukturiert? Mit welchen Materialien oder Geräten arbeitet man? Wie wird die Arbeit dokumentiert? Wie hoch der Ausbildungsgehalt? Wo findet man freie Stellen und wie bewirbt man sich? Die Fragen der Schüler:innen waren vielfältig, aber keine davon blieb unbeantwortet.



Für die Caritas Sozialstation Koblenz berichtete Walburga Arzbach, Pflegedienstleiterin, den Jugendlichen, welche Aufgaben ein ambulanter Pflegedienst für Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen erledigt. Sie unterstrich, dass die Arbeit mit Senioren, Kindern und Menschen mit Behinderungen ebenso vielfältig wie anspruchsvoll, aber auch menschlich sehr bereichernd ist und es eine Vielzahl von Weiterqualifizierungen nach der Ausbildung gibt.

Es folgte eine Kurzvorstellung der Berufe in der Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege und möglicher späterer Weiterqualifizierungen. Im Livestream ließ Rika, Auszubildende zur Pflegefachkraft im 3. Lehrjahr, einen Blick in ihren Berufsalltag im Pflegeheim zu. „Das ist ein Stück von mir“, sagte sie und erzählte, dass es ihr vor allem darauf ankommt, dass es ihren zu Pflegenden mit ihrer Hilfe besergeht. „Die Dankbarkeit, die da zurückkommt, zeigt mir, dass ich den richtigen Beruf gefunden habe“, sagte Rika sehr überzeugend. Mit einem Realschulabschluss oder Abschluss der Berufsmatura

mit zusätzlicher Qualifikation (z.B. Ausbildung in der Pflegeassistenz.) könnte man also in der 3-jährigen Pflegeausbildung (Ausbildungsgehalt ab 1.100 Euro) starten.

Wer mit der 2-jährigen Pflegehelfer-Ausbildung beginnt, kann mit rund 550 Euro Monatsverdienst rechnen. Das sind gute Perspektiven in einem Job mit Zukunft.

Um den Beruf des Heilerziehungspflegers ging es in der Präsentation von Mario Vogt. Er arbeitet für den Caritasverband Koblenz e.V. als stellvertretender Bereichsleiter in zwei Wohneinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung. Um Berufe in der Heilerziehungspflege zu erlernen, wird in der Regel die zweijährige Ausbildung zur Sozialassistentin vorausgesetzt, aber auch weitere Voraussetzungen sind zulässig. Darauf folgt eine 3-jährige duale Ausbildung in Fachschule und Behinderteneinrichtung. Mario Vogt skizzierte er in der KAUSA-Liveschaltung, was für ihn persönlich diesen Beruf ausmacht: „Ich möchte Menschen mit Behinderung begleiten und deren Teilhabe fördern, im Leben und in der Gemeinschaft“, so Mario Vogt. Wer sich für den Beruf des Heilerziehungspflegers entscheidet, bekommt ein Ausbildungsgehalt von rund 1.100 Euro. Nach Abschluss der Ausbildung kann man 2.900 € als Berufstarter und bis zu ca. 4.300 € als Berufserfahrene:r nach aktueller Tarifentwicklung verdienen. Hinzu kommen die übliche betriebliche Altersvorsorge und eventuelle Zulagen, so Vogt.

„Der Beruf hat viele Pluspunkte“ – warb Cindy Wolff von der Bezirkszahnärztekammer Trier für ihren Beruf als Zahnmedizinische Fachangestellte. „Ihr solltet gut und ohne Berührungsängste mit Menschen umgehen können, die Patient:innen und das Zahnärzteteam bei der Behandlung begleiten, Interesse für Naturwissenschaft haben und auch Verwaltungsaufgaben nicht scheuen“. Für die 3-jährige Ausbildung, so Cindy Wolff, ist ein Realschulabschluss oder Abitur gern gesehen und das Azubi-Gehalt liegt zwischen 700 und 1.000 Euro, je nach Lehrjahr.

Ein ganz und gar positives Bild ihrer Arbeit als (angestellte) Zahnärztin zeichnete Manyola Peckdemir. Sie arbeitet in der Zahnärztlichen Gemeinschaftspraxis der AOK in Mainz mit den Schwerpunkten Prothetik, Konservierende Zahnheilkunde und Behandlung von Angstpatienten. Frau Peckdemir erklärte den Jugendlichen, dass es nach der Ausbildung viele Arbeitsmöglichkeiten gibt, zum Beispiel in einer Praxis für allgemeine Zahnmedizin, in der Kieferorthopädie, der Mund-, Kopf- und Gesichtschirurgie, aber auch in Zahnkliniken, bei den Krankenkassen und im öffentlichen Gesundheitsdienst.

KAUSA Servicestelle
Rheinland-Pfalz
Standort Rheinhessen

Handwerkskammer
Koblenz
Handwerkskammer
Trier

Handwerkskammer
Rheinhausen
Handwerkskammer
der Pfalz

Kennst Du schon die Gesundheitsberufe im Handwerk ?

27

Nach der Kurzvorstellung der Gesundheitsberufe im Handwerk – Augenoptik, Hörakustik, Orthopädietechnik-Mechanik, Orthopädie-Schumacher und Zahntechnik und vielen Tipps zur Ausbildung im Handwerk empfahl die KAUSA Servicestelle den Jugendlichen, die Ferien für Praktika zu nutzen und trotz der Corona-bedingten Einschränkungen ihre Berufswahl und ihre Zukunftsträume zu realisieren und sich zu bewerben. Alle, die dazu Beratung und Begleitung benötigen, finden bei vier KAUSA Servicestellen in Rheinland-Pfalz entsprechend Hilfe (www.kausa-rlp.de).

Am Ende des „KAUSA Praxistages: die Fitmacher“ stand die Interkulturelle Sensibilisierung mit Andrea Müller de Merino, die als Sozialpädagogin beim Caritasverband Koblenz e.V. im Projekt „FAiR - Flüchtlinge und Asylsuchende integriert in die Region“ arbeitet. Sie gab den Jugendlichen gute Tipps für den künftigen Arbeitsalltag und wie sie interkulturelle Missverständnisse durch Erklären und „mit einem Lächeln“ besser handhaben können.

KAUSA ist die Koordinierungsstelle für Ausbildung und Migration und ein bundesgefördertes Projekt, dass bei den Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz in Koblenz, der Pfalz, Rheinhessen und Trier ansässig ist. Mehr: www.kausa-rlp.de. Der Schwerpunkt ist Information, Beratung rund um Berufsorientierung, Bewerbung, Praktikum, Einstiegsqualifizierung (EQ) und Berufsausbildung (im Handwerk und anderen Wirtschaftszweigen).

Informationen unter www.kausa-rlp.de